Einwohnerfragen von
Frau Kuhl

1. Wie kann der Bürgermeister es verantworten, dass am Gemüseweg möglicherweise ein zweites buntes Viertel entsteht?

2. Wie will der Bürgermeister vorgehen, sollen die Unterkünfte in Festbauweise oder in Containern errichtet werden?

Antwort:
Sowohl in der Verwaltung, als auch in den Gremien der Stadt Bornheim findet ein Abstimmungsprozess statt, bei dem über Standorte für Festbauten diskutiert wird. Diese werden geprüft. Die Vorschläge für das gesamte Stadtgebiet werden dann dem Ausschuss für Schule, Soziales und demographischen Wandel am 22.11.2016 in öffentlicher Sitzung vorgelegt. Darüber werden dann die Fraktionen beraten und der Ausschuss entsprechende Empfehlungen abgeben. Mit diesen Empfehlungen geht man in die Bürgerbeteiligung (Bürger/Innen werden an den Standorten informiert, an denen beabsichtigt ist, Häuser zu errichten). Es besteht im Moment die Gefahr, dass die Situation in Roisdorf schlecht geredet wird.
Zusätzliche Standorte werden gebraucht, um Wohnhäuser für Menschen, die dauerhaft bei uns bleiben, die im Moment in befristet angemieteten Containern leben, zur Verfügung zu stellen. In dieser Woche soll eine erste Vorlage vorgelegt werden, wo das Abwägen aller Aspekte nochmals eine Rolle spielt. Natürlich werden die Dinge, die aus der Bürgerschaft, die an die Ratsmitglieder und an die Verwaltung herangetragen werden, dabei eine Rolle spielen.

Herr Kurth betr. Unterbringung von 70 Personen am Maarpfad, 70 Personen im Oberdorf und im neuen Baugebiet Maarpfad/Koblenzer Str./Herseler Str. (Unterbringung von Sozialhilfeempfängern)
Wie stellt der Bürgermeister sich das hier in Roisdorf vor? Möchte er, dass dies ein zentrales Zentrum wird und ähnliche Dinge passieren wie in Bonn Bad-Godesberg?
Antwort:
Der Bürgermeister findet, dass man aufpassen sollte, dass man Situationen nicht schlecht redet. Es gab erste Überlegungen für zwei Standorte in Roisdorf . Von Seiten des Bürgermeisters wurden die Standorte als Alternativen gesehen und man überlegt, welchen Standort man in Roisdorf nimmt. Im Moment finden Diskussionen in der Verwaltung statt, wie groß ggf. die Einrichtungen sein sollten, die für die jeweiligen Standorte vorgeschlagen werden.
Der Bürgermeister bittet, abzuwarten, bis von Seiten der Verwaltung ein Vorschlag vorliegt und dann kann darüber diskutiert werden.

3. betr. bestehende Ängste, dass Standorte festgelegt werden und nachträglich nichts mehr geändert werden kann

Antwort:
Dem widerspricht der Bürgermeister, da er seit dem Sommer letzten Jahres sehr viele Diskussionen erlebt hat, bei denen man zum Teil bei den Standorten geblieben ist, wo aber auch Standorte wieder neu diskutiert wurden, wenn Alternativen festgestellt wurden.
Zuerst werden die Fakten durch die Verwaltung zusammengefasst, dann geht dies in die Gremien. Diese geben der Verwaltung eine Tendenzentscheidung, wo Bürgergespräche geführt werden sollen und danach erst werden Entscheidungen getroffen. Genauso wird auch bei allen Standorten, die jetzt auf den Weg gebracht wurden, verfahren.
Der Bürgermeister bietet den Anwohnern an, einen Termin für die übernächste Woche zu vereinbaren, damit ein Gespräch mit einer Anzahl von Beteiligten bei ihm im Rathaus geführt werden kann.

Herr Hans-Werner Klever

Denkt man darüber nach, hier eine Bebauung des gesamten breiten Rheins vorzunehmen, in Richtung einer weiteren Hangbebauung?
Antwort:
Dies ist nicht Bestandteil der derzeitigen Überlegungen.

Herr Frank Roscher
Hat der Rat Pläne für diejenigen, die kein Bleiberecht haben, diese in ihre Heimat zurückzubringen?
Antwort:
Der Rat und die Verwaltung können diesbezüglich nichts unternehmen, dies liegt in der Zuständigkeit der Ausländerbehörde des Rhein-Sieg-Kreises.

Herr Kuhl
Sind sie sich darüber im Klaren, dass sie sich auf dem besten Wege befinden, wenn sie weitere soziale Brennpunkte in Roisdorf installieren, aus Roisdorf ein neues Dransdorf oder Tannenbusch zu machen?
Antwort:
Roisdorf ist meilenweit, wenn nicht Lichtjahre weit entfernt von einer Situation in den Orten, die genannt wurden. Darüber sollte bei dem angebotenen Gespräch gesprochen werden.